



GEWERBEVERBAND DER STADT ZÜRICH

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren

Liebe Unternehmerinnen, liebe Unternehmer

Das Geschäftsjahr 2015 war einerseits geprägt von den Wahlen im April 2015 und andererseits von wichtigen – gewerberelevanten – Sachvorlagen.



Die wirtschaftsfreundlichen Politiker haben im Nationalrat zugelegt, was uns freut. Wichtige Abstimmungen (Erbrechtssteuer, Gotthard, Lohndumping) wurden in unserem Sinn entschieden – mit dem Kampf gegen die Billag-Mediensteuer hätte der Schweizerische Gewerbeverband (sgv) beinahe die Sensation geschafft. Es gab ein hauchdünnes JA von 50.1% zugunsten des SRF.

Ebenfalls positiv können wir vermelden, dass unsere Volksinitiative «**Ombudsstelle gegen Willkür in Bausachen**» (lanciert 2012) etwas bewirkt hat. Nachdem unsere Forderungen in einer ersten Reaktion vom Stadtrat rundherum abgelehnt wurden, ist nun doch ein **Ruck durch die Verwaltung gegangen**. Verschiedene Massnahmen zur Erleichterung des Bauverfahrens sind aufgegleist, sodass wir die Volksinitiative wahrscheinlich guten Gewissens werden zurückziehen können.

Das Geschäftsjahr 2015 war leider auch geprägt vom Kleinkrieg. Die Entbürokratisierung ist ein steiniger Weg. Ebenso mühsam ist die Verkehrspolitik, die darauf versessen scheint, immer **mehr Hindernisse** für den Privatverkehr – **und damit auch für den Gewerbeverkehr** – aufzubauen.

Machen Sie dazu die Faust im Sack? **Nehmen Sie die Faust endlich aus dem Sack!** Fordern Sie Ihre Mitarbeiter auf, Fotos zu machen, wenn sie etwas stört. Schreiben Sie uns ein kurzes SMS! Schicken Sie uns Infos. **Wir brauchen Futter, um gegen jede einzelne schikanöse Verkehrstafel vorzugehen.**

Ich versichere Ihnen, dass wir mit Ihrer Munition bei der Stadtverwaltung vorstellig werden...

Mit grossem Engagement
Ihre

Nicole Barandun

GEDANKEN
DER PRÄSIDENTIN
Seite 1

JAHRESBERICHT
Seite 2

EINLADUNG ZUR
175. DELEGIERTENVERSAMMLUNG
Seite 8

DV 2016 -
TRAKTANDENLISTE
Seite 8

Ordentliche Delegiertenversammlung

Die 174. Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich fand am 12. Mai 2015 im Park Hyatt Zürich statt. Es konnten 81 Mitglieder, Gäste und Vertreter der Medien begrüsst werden. Darunter waren 41 Delegierte mit Stimmberechtigung. Gastreferent Dr. Thomas Bürki, dipl. Masch. Ing. ETH/SIA, sprach zum Thema «Die 2000-Watt-Gesellschaft: Hirngespinnst oder Beitrag zu Ökonomie und Klimaschutz?». Der anschliessende Apéro bot Gelegenheit zu ausgiebigen Gesprächen.

Statutarische Geschäfte

Das Protokoll der 173. Ordentlichen Delegiertenversammlung vom 20. Mai 2014 wurde einstimmig genehmigt und verdankt. Die konsolidierte Jahresrechnung 2014 schloss mit einem Ertragsüberhang von CHF 2351.40 ab. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung zusammen mit dem Revisionsbericht einstimmig.

Das Budget 2016 rechnet mit einem konsolidierten Ertragsüberhang von CHF 905.–.

Wahlen

Nach 13 Jahren verlässt Heinz Wiedmer den GVZ-Vorstand. Sein Sachverstand und seine Zuverlässigkeit waren vorbildlich, besonders schätzten wir auch seine humorvolle, ruhige Art. Sein Einsatz wird mit einem grossen Applaus und einem Abschiedsgeschenk gewürdigt. Als Ersatz stellten sich **Jürg Kronenberg** und **Markus Hungerbühler** – zweiterer als Ersatz für die letztes Jahr gewählte Präsidentin – zur Verfügung. **Beide wurden einstimmig in den Vorstand gewählt.** Die **10-jährige Vorstandstätigkeit** von **Barbara Vögele Brühwiler** und **Thomas Kade** wurde mit Applaus und einem Blumenstraus **verdankt**.

Vorstand GVZ

2015 traf sich der Vorstand zu sechs Sitzungen und der Vorstandsausschuss zu drei ordentlichen Sitzungen. Folgende Themen wurden dabei zentral behandelt:

Kantonsrats- und Regierungsratswahlen vom 12. April 2015

Der GVZ unterstützt regelmässig die wirtschaftsfreundlichen Parteien im Wahlkampf – in enger Kooperation mit dem Forum Zürich. Im ersten Quartal organisierten wir für die TOP 5 Inserate und Werbematerial und mobilisierten unsere Mitglieder. Die Regierungsratskandidatinnen Sylvia Steiner und Carmen Walker Späh stellten sich dem Gewerbe bei einem Fondueplausch. Sie wurden beide gewählt und das bürgerliche Lager insgesamt gestärkt.

Engagement bei Sachvorlagen

Unia Lohndumping Initiative

Gegen die überrissene Initiative organisierte der GVZ Anfang 2016 eine Neujahrsveranstaltung mit Thomas Hess vom KGV und Peter Meier vom Amt für Wirtschaft, der gleichzeitig über die flankierenden Massnahmen informierte. Die Vorlage wurde deutlich abgelehnt – in der Stadt Zürich etwas knapper.

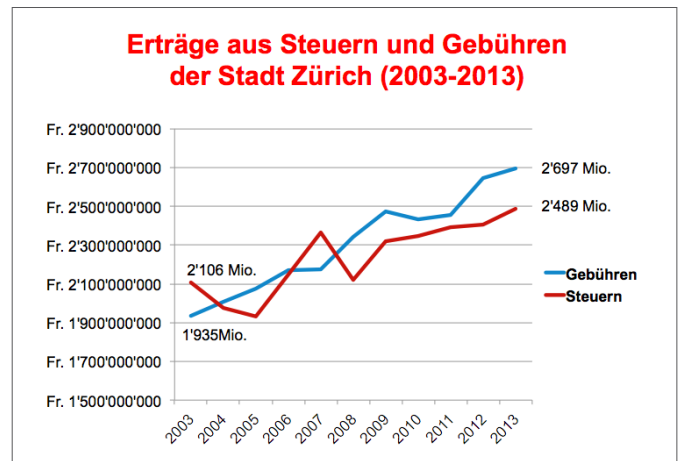


Thomas Hess, Geschäftsführer KGV, äusserte sich an der Neujahrsveranstaltung vom 7. Januar 2016 zur Lohndumping-Initiative.

Der GVZ unterstützte und mobilisierte verschiedene Vorstösse gegen Bürokratie und Gebühren

SGV und KGV: Ja zu fairen Gebühren / Billag Mediensteuer

Bei der flächendeckenden neuen Billag Gebühr handelt es sich eigentlich um eine neue Steuer. Deshalb haben sich die Gewerbeverbände unter Führung des sgv mit aller Kraft dagegen gewehrt – schliesslich sind auch Firmen, die gar keinen Fernsehanschluss haben, davon betroffen. Die Sensation gegen die übermächtige SRF gelang fast, die Ja Stimmen lagen 0.1 % über den Nein-Stimmen.



Der Kanton zieht jährlich rund 7 Milliarden an Gebühren ein. Die Volksinitiative «JA zu fairen Gebühren» hätte mehr Transparenz und demokratische Kontrolle gebracht.

Gebühren – Zürich ist Spitzenreiterin. Deshalb unterstützte der GVZ die Volksinitiative «Ja zur fairen Gebühren» mit vollem Engagement. Seit 2003 steigen die Gebühren auch in der Stadt Zürich stark an – in 10 Jahren um ca. 700 Millionen auf insgesamt 2.7 Milliarden Franken. Damit bringen die Gebühren gut 200 Millionen Franken mehr für die Stadtkasse als die Steuern! Trotz starkem Engagement unterlagen die Gebühren-Gegner im Verhältnis 60 % : 40 %.

Umsetzung Gebühren für Passantenstopper

Nach jahrelangem Widerstand seitens des GVZ wurde Anfang 2015 die Passantenstopper-Verordnung umgesetzt. Dem GVZ wurde versprochen, dass mit den Detailhändlern pfleglich umgegangen werde. Leider ist dem nicht immer so.

Volksinitiative «Ombudsstelle gegen Willkür in Bausachen»

Mit der definitiven Einführung der nachfolgenden Verbesserungen können wir unsere Initiative voraussichtlich im Sommer 2016 zurückziehen:

1. Helpline

Mit Genugtuung nehmen die Initianten HEV und GVZ zur Kenntnis, dass der Stadtrat mit dem «Roten Telefon» eine Anlaufstelle für Hauseigentümer und Bauherren schafft. Die Pilotphase wird zeigen, ob die erhofften Verbesserungen eintreten: schnellere und günstigere Verfahren, damit Hauseigentümer Sanierungen rascher angehen (aus der Pressemitteilung HEV/GVZ vom 14. Januar 2016).

2. Verbesserungen des Baubewilligungsverfahrens der Stadt Zürich (VBBV)

- Die beteiligten Amtsstellen haben vereinbart, die Fristen besser einzuhalten.
- Die Stadt führt eine neue elektronische Plattform für die Erstellung von Bauentscheiden ein.
- Die Rolle der Kreisarchitekt/innen wurde gestärkt. Damit haben die Gesuchstellenden in der Regel eine zentrale Anlaufstelle.
- Schätzungsweise 100 Fälle pro Jahr können künftig vereinfacht abgewickelt werden, für ca. 50 Vorhaben pro Jahr braucht es gar keine Bewilligung mehr.

(aus der Pressemitteilung der Stadt Zürich vom 14. Januar 2016)



Bauen in Zürich ist schon lange ein Spiessrutenlauf. Die GVZ-Volksinitiative aus dem Jahr 2012 hat die Diskussion darüber eröffnet.

Verkehrspolitik

Barrieren aufheben und Steuergelder sparen

In Zürich gibt es über 70 Barrieren und Absperrungen. Der GVZ hat sich stets dagegen gewehrt und insbesondere auch die Gebühren für die Zufahrtsbewilligungen kritisiert. Nun geht etwas: Einige Barrieren gegen Nachtfahrverbote werden seit Herbst 2015 «versuchsweise» für 6 Monate aufgehoben. Wir danken, dass wenigstens eine halbe Million eingespart wird (Betriebskosten pro Jahr: 1 Million).

Tiefbauamt zieht Projekt Limmatalstrasse zurück

Die Hönninger Gewerbe hat zusammen mit der Bevölkerung ein neues Verkehrsregime am Meierhofplatz abgewehrt. Nun kommt kein Rechtsabbiegeverbot und die Parkplätze am Zielpfad bleiben erhalten. Auch die Baumallee an der Limmatalstrasse bleibt in der Schublade, allerdings sollen durchgehende Velostreifen errichtet werden.

Aktion «generell freundlich»

Der Verkehr ist in der Stadt Zürich ein hochpolitisches Thema, bei dem die Interessenslagen unterschiedlich sind. Dass es gelungen ist, die kontradiktorischen Vertretungen für eine gemeinsame Kampagne zu gewinnen, ist ein Novum. Denn in einem wichtigen Punkt besteht Konsens: Ein sicherer Verkehr nützt allen – egal wie man unterwegs ist. Der GVZ erhofft sich mit der Teilnahme an dieser Aktion mehr Kooperation von allen Seiten.



Dank der Aktion hat sich eine gute Zusammenarbeit mit dem Polizeidepartement entwickelt.

GVZ gegen Abbau von 48 Parkplätzen im Seefeld

Wegen des Strassenbauprojekts Hornbachstrasse (von Belleville- bis Dufourstrasse) sollen 34 weisse sowie 14 blaue Parkplätze aufgehoben werden. Auf die Publikation im Tagblatt machte der GVZ im 4. Quartal 2015 eine formelle Einwendung beim Tiefbauamt:

- auf die Aufhebung sei zu verzichten
- wenn nicht verzichtet werden könne, seien die PP an der Dufourstrasse nicht versetzt, sondern auf einer Seite anzuordnen. Damit gäbe es mehr PP und die Anlieferung werde erleichtert.

Städtische Regeln zum Güterumschlag

Ende 2015 präsentierte die Stadt die Regeln zum Güterumschlag: detailliert, kompliziert und unrealistisch. Im wirklichen Leben muss man buchstäblich überall anhalten können, um schwere Lasten zu liefern.

Bei Güterumschlag auf der Strasse muss der Chauffeur jederzeit erreichbar sein. Die Anwendung der folgenden Grundsätze liegt in der Zuständigkeit der jeweiligen Polizei.

Güterumschlag erlaubt:

- im Parkverbot
- auf dem Trottoir, wenn für die Fussgänger ein mindestens 1,50 m breiter Raum frei bleibt

Güterumschlag verboten:

- im Halteverbot
- auf Verzweigungen sowie 5 m vor und nach Verzweigungen
- auf und seitlich angrenzend an Fussgängerstreifen sowie näher als 5 m vor dem Fussgängerstreifen auf der Fahrbahn und dem angrenzenden Trottoir
- näher als 1,5 m neben Strassenbahngleisen

Projekt Güterlogistik gescheitert

Effizienter transportieren geht noch nicht! Das zeigt eine erste Bilanz des Anti-Stau-Projekts, das die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) im Sommer 2014 lanciert hat. Dies im Verbund mit der Stadt Zürich, dem Stadtzürcher Ge-

werbeverband (GVZ), der Schweizerischen Post, den Logistikdienstleistern Planzer und Veloblitz sowie dem IT-Unternehmen Cabtus. Ziel des Projekts war es, eine IT-basierte Kooperationsplattform für eine effizientere Distribution und Tourenplanung zu schaffen.

(Quelle: TagesAnzeiger Online, 23.2.2016)

Abstimmungen

Der GVZ verschickte der Presse folgende Abstimmungsparolen für die Urnengänge im Jahr 2015 und Anfang 2016:

Eidgenössische Volksabstimmungen

«Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV»
(Erbchaftssteuerreform)

Parole des GVZ: NEIN zur Erbschaftssteuerreform. Die Vorlage wurde mit einem Nein-Stimmenanteil von 71 % abgelehnt.

«Billag-Gebühr» (Änderung vom 26. September 2014 des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen)

Parole des GVZ: NEIN zur neuen Billag-Gebühr. Die Vorlage wurde mit einem Ja-Stimmenanteil von 50.1 % hauchdünn angenommen.

Kantonale Volksabstimmungen

Verfassung des Kantons Zürich (Änderung vom 8. September 2014; obligatorisches Referendum für Gebühren)

Parole des GVZ: JA zum obligatorischen Referendum für Gebühren. Die Vorlage wurde mit einem Nein-Stimmenanteil von 59.4 % abgelehnt.

Gemeindegesezt (Änderung vom 8. September 2014; Gebührenkatalog)

Parole des GVZ: JA zum Gebührenkatalog. Die Vorlage wurde mit einem Nein-Stimmenanteil von 64.3 % abgelehnt.

Lohndumping-Initiative

Parole des GVZ: NEIN zur Lohndumping-Initiative. Die Vorlage wurde mit einem Nein-Stimmenanteil von 63.3 % abgelehnt.

Für die öffentliche Bildung (Bildungsinitiative)

Parole des GVZ: NEIN zur Bildungsinitiative. Die Vorlage wurde mit einem Nein-Stimmenanteil von 75.2 % abgelehnt.

Reduktion der Grundbuchgebühren

Parole des GVZ: JA zur Reduktion der Grundbuchgebühren. Die Vorlage wurde mit einem Ja-Stimmenanteil von 57.6 % angenommen.

Städtische Volksabstimmungen:

Wohnsiedlung Areal Hornbach (Objektkredit von 100,7 Millionen)

Parole des GVZ: Nein zur Wohnsiedlung Hornbach. Die Vorlage wurde mit einem Ja-Stimmenanteil von 65.7% angenommen.

«Volksinitiative für sichere und durchgängige Velorouten»
(Velo-Initiative) und Gegenvorschlag des Gemeinderats

Parole des GVZ: Nein zur Velo-Initiative. Die Vorlage wurde mit einem Ja-Stimmenanteil von 50.9 % angenommen. Der

Gegenvorschlag des Gemeinderates wurde allerdings vorgezogen (doppeltes Ja, Stichfrage 44 % zu 56 % für den Gegenvorschlag).

KMU-Gruppe Gemeinderat (KMU-GG)

Der Einsatz der Parlamentarierinnen und Parlamentarier hilft, ein lebendiges Gewerbe zu fördern, Anliegen unserer Mitglieder direkt in den Gemeinderat einzubringen und im überparteilichen Dialog gewerbebehemmende Vorstösse zu bekämpfen.

Neu in der KMU-Gruppe durften wir **Markus Hungerbühler (CVP)**, **Bernhard im Oberdorf (SVP)**, **Christoph Luchsinger (FDP)**, **Martin Luchsinger (GLP)** und **Thomas Osbahr (SVP)** begrüßen. Aus der KMU-Gruppe verabschiedeten wir **Marc Bourgeois (FDP)**, der in den Kantonsrat nach gerückt ist. Für seinen unermüdlichen Einsatz danken wir ihm recht herzlich.

Die KMU-Gruppe Gemeinderat befasste sich an fünf regulären und einer ausserordentlichen Sitzung mit den gewerblichen Anliegen zur Verbesserung der städtischen Rahmenbedingungen für das KMU.

Insbesondere hervorzuheben ist die Parkgebührenregelung, welcher Polizeivorsteher Richard Wolff vorgestellt hatte. Dieser beabsichtigte eine **Anpassung der Parkplatzgebühren an jene der Parkhäuser** in der Innenstadt und im Zentrum Oerlikon, eine Ausdehnung des betroffenen Gebietes in Oerlikon, der Enge und Zürich-West (stark belegte Zonen) sowie die Ausweitung der Zahlungspflicht auf 7 Tage die Woche, jeweils von 08.00 bis 21.00 Uhr. Die **Kompromisslösung sieht lediglich noch eine Parkgebührenerhöhung in den Hochtarifzonen Zürich City, Oerlikon und neu Zürich-West** vor. In zeitlicher Hinsicht findet am Samstag eine Ausdehnung bis 20.00 Uhr statt (bisher 16.00 Uhr). Ausserdem soll an vereinzelt Orten (Ausgangsmeilen) die Parkgebührenpflicht neu von Donnerstag 20.00 Uhr bis Sonntag, 09.00 Uhr durchgehend gelten. Frei nach dem Motto «lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach» unterstützt der GVZ den Kompromiss, obwohl gerade **die Gebührenerhöhung im Zentrum Oerlikon und die Gebührenerhöhung in Zürich West für das Gewerbe sehr problematisch ist.**

Halteverbote zählt man nicht

Zürich zeigt mässiges Interesse an Klagen des Gewerbes

Gewerbetreibende haben Mühe mit Anlieferungen. Schleichend würden Parkverbote durch Halteverbote ersetzt, klagen sie. Davon will der Stadtrat aber nichts wissen – von den wahren Verhältnissen auch nicht.

en. · Der Pöstler darf überall anhalten, Handwerker, die etwas anliefern müssen, hingegen nicht. Parkieren sie notgedrungen in einem Halteverbot, riskieren sei eine Busse in der Höhe von 140 Franken. Lange nahmen dies die Zürcher Gewerbler so stoisch hin wie die Launen des Wetters. Dann aber wurden zunehmend Klagen laut: Ihnen war aufzufallen, dass in der Stadt Zürich schlei-

nach der Motivation, die hinter den Umwandlungen steckt. In Gewerbezonen wird nämlich vermutet, die Stadtpolizei wolle mit den Änderungen den Kontrollaufwand verringern: Während die Ordnungshüter in einer Zone mit Parkverbot mindestens zweimal vorbeischauchen müssen, um erkennen zu können, ob wirklich Güter umgeschlagen werden, können sie im Halteverbot gleich eine Busse ausstellen.

Wie aus der am Donnerstag veröffentlichten Antwort des Zürcher Stadtrats hervorgeht, scheint ihm das Thema nicht sonderlich umzutreiben. Auf die Fragen der Parlamentarier antwortet er mit mässigem Eifer. Er listet zwar minuziös auf, dass es in Zürich 3608 Halteverbote und 2434 Parkverbote gibt, auf die Frage, wie viele Park-

NZZ, 3. Juli 2015

Die **zunehmend schwierige Situation beim Güterumschlag** veranlasste die KMU-GG zu einer Anfrage an den Stadtrat. Dieser wurde gebeten der KMU-Gruppe zu erläutern, wo und aus welchen Gründen in den letzten drei Jahren Parkverbote in Halteverbote umgewandelt worden waren. Die Antwort des Stadtrats auf die schriftliche Anfrage fiel leider unbefriedigend aus. Es sei zu aufwendig, zu prüfen, wo in den vergangenen drei Jahren die Parkschilder geändert wurden. **Hier bleiben wir dran!**

Weiter wurde Stadtrat André Odermatt in die KMU-Gruppe Gemeinderat eingeladen. Er beantwortete Fragen zu den Themen «Submission» und «Zahlungsfristen».

Wir danken den Mitgliedern der KMU-Gruppe Gemeinderat für deren grosses Engagement und freuen uns auf eine weitere gute und spannende Zusammenarbeit.

KMU Forum aufgelöst

Das KMU-Forum wurde wie geplant per August 2015 aufgelöst. Bei der Regulierungsfolgenabschätzung hat die Kommission aus 20 Themen sieben Problemfelder herausgefiltert und konkrete Forderungen für das Gewerbe formuliert. Die detaillierte Prüfung ergab jedoch, dass der Handlungsbedarf nicht auf kommunaler, sondern auf kantonaler Ebene besteht. Dennoch anerkennt der Stadtrat, dass die Regulierungsdichte ein Problem für KMUs darstellt. Er will das Instrument der Regulierungsfolgenabschätzung besser in der Verwaltung verankern. Die 2011 eingerichtete KMU-Koordinationsstelle bleibt bestehen.



Der GVZ und die KMU-Gruppe Gemeinderat treffen sich periodisch mit den zuständigen Stadträten, um spezielle Anliegen des Gewerbes zu besprechen.

Tripartite Kommission Arbeitsintegration (TPK AI)

Mit einer leicht veränderten Delegation seitens des GVZ wurden 2015 zwei Sitzungen der Tripartite Kommission im Hochhaus Werd durchgeführt. Der Delegation gehören an: David Brunner, Vorstand GVZ, Robert Egger, Vorstand GVZ, neu Andreas Kneubühler anstelle von Armin Schilter, beide Vorstand GVZ.

Was auffällt, ist die Tatsache, dass immer mehr Arbeiten der Privatwirtschaft zu Gunsten der Sozialwerke abgezogen werden. Hier scheint für den GVZ die grösste Herausforderung zu liegen. Einzig bei der Arbeitsvergabe von Grabkreuzen an die

Holzwerkstatt der Arbeitsintegration SEB, anstelle der privaten Schreinereien, schlugen die Wogen deutlich höher.

Nach wie vor beeinflusst die allgemeine Wirtschaftslage die Chancen für die Eingliederung der Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt und die nahe Zukunft sieht auch nicht besser aus.

Berufsbildungsforum (www.bbf-zh.ch)

2015 war für das BBF von verschiedenen Publikumsaktivitäten geprägt. Den Auftakt machte die **Lehrstellenbörse** im Juni, durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Laufbahnzentrum. Die Idee dahinter: Städtische KMU mit unbesetzten Lehrstellen erhalten hier eine Plattform, die Lehre den noch Suchenden aus den Oberstufen anzubieten. Dafür wurden uns Räume der Berufsschule Reishauer zur Verfügung gestellt. Der wirklich **sehr grosse Besucherandrang** überraschte sowohl Teilnehmer wie Organisatoren, zumal bereits im März eine Lehrstellenbörse stattgefunden hatte. An der gut besuchten Mitgliederversammlung im Juni bot uns die VBZ eine hochinteressante Führung durch ihre Werkstätten. An der Versammlung waren zwei Referate zu hören, u.a. zum Thema Stellwerktest. Im Spätsommer startete das **Pilotprojekt rent-a-stift**. Die Idee hier: Speziell geschulte Lernende aus verschiedenen Zürcher KMU besuchen Oberstufenklassen und reden mit den Schülern über ihre Fragen, Befürchtungen, Vorstellungen betreffend der Berufslehre als Anschlusslösung. Notabene ohne Erwachsene im Raum! Alle Rückmeldungen waren durchwegs sehr positiv, und das Projekt wird ausgeweitet!

Zu guter Letzt vermochte im Oktober das **Podiumsgespräch um das Thema «Lehrabbrüche»** rund 250 Besucher in den Technopark zu bewegen. Beim anschliessenden Apéro wurde bis lange in den Abend hinein rege weiterdiskutiert.

Das Berufsbildungsforum hat Einiges zu bieten, werden auch Sie Mitglied! Wir freuen uns über jeden Eintritt, ob Privatperson, Firma, Verein oder eine andere Institution. Sie finden weitere Informationen auf www.bbf-zh.ch

Kongresshaus-Stiftung Zürich

Im abgelaufenen Jahr beschäftigten wir uns hauptsächlich mit Fragen zum Sanierungsprojekt und der damit verbundenen Neuorganisation der Kongresshaus-Trägerschaft.

- Im Zusammenhang mit dem Sanierungsprojekt wird die bestehende privatrechtliche Kongresshaus-Stiftung (bisher 7 Mitglieder, 3 Stadt, 2 Tonhalle 1 Zürich Tourismus, 1 Gewerbeverband) durch eine öffentlich-rechtliche Stiftung ersetzt. Von den 5 Mitgliedern werden 3 durch die Stadt und 2 durch die Tonhalle gewählt. Mit der Entschuldung der alten Stiftung geht das Land entschädigungslos an die Stadt über.
- Die Bauten werden von der neuen Stiftung im Baurecht übernommen. Die Baurechtsdauer ist auf 62 Jahre ausgesetzt, mit einer Verlängerungsoption auf 92 Jahre. Damit kann die Stiftung Ihren Stiftungszweck langfristig erfüllen. Diese neue Stiftung ist Bauherrin für den Umbau und die Sanierung des Gebäudekomplexes von projektierten 162 Mio. Franken. Dieses Geld wird ihr von der Stadt als Dotationskapital zur Verfügung gestellt.
- Neu bezahlt neben der Betriebsgesellschaft auch die Tonhalle eine Miete. Damit die Stiftung in Zukunft das Gebäude

unterhalten kann, erhält sie zusätzlich einen Beitrag von max. 2.9 Mio. Nachdem schon die Diskussionen in der vorbereitenden Kommissionen positiv verliefen, hat am 6. Januar 2016 auch der Gemeinderat mit grossem Mehr dem Sanierungsprojekt, der Neuorganisation der Stiftung und dem jährlichen Unterhaltsbeitrag zugestimmt.

Aktuarin:	Barbara Mahrenholz
Kassier:	Heinz Wiedmer
Beisitzer:	Erwin Bachofen
Revisor:	Thomas Kade

Stiftung Bauen und Wohnen SBW Zürich

Der Gewerbeverband ist seit 2005 Mitglied der Stiftung Bauen und Wohnen SBW Zürich und beteiligte sich dort mit dem Restkapital der stillgelegten GVZ-eigenen STIBA. Die SBW betreut 130 Wohnungen, die mit einer Ausnahme in der Stadt Zürich liegen. Die Liegenschaft in Affoltern a.A. wird momentan umgebaut, um sie den heutigen Ansprüchen anzupassen. Die Stiftung ist bemüht, weitere Liegenschaften zu erwerben oder neu zu erstellen.

Dank unserer sorgfältigen Finanzpolitik (regelmässige Risikoanalyse) können wir nach weiteren Objekten Ausschau halten, um dem Stiftungszweck, günstige Wohnungen anzubieten, nachzuleben. Jeden Hinweis werden wir mit Interesse verfolgen.

Kantonaler Gewerbeverband (www.kgv.ch)

Jedes GVZ-Mitglied ist automatisch auch Mitglied des Kantonalen Gewerbeverbandes Zürich KGV. Als Bindeglied fungiert GVZ-Präsidentin Nicole Barandun, die aufgrund dieser Funktion Mitglied im Vorstandsausschuss des KGV ist. Dieses Gremium tagt sieben Mal pro Jahr, um Abstimmungsparolen zu fassen und politische Entscheidungen zu fällen. Massgeblich trägt der Vorstands-Ausschuss auch dazu bei, dass gewerbliche oder gewerbenahe Kandidatinnen und Kandidaten bei Wahlen aufgestellt und im Wahlkampf unterstützt werden.

Das Frühjahr 2015 stand im Zeichen der kantonalen Wahlen, wo es gelang, die bürgerlichen Kräfte sowohl im Regierungsrat als auch im Kantonsrat zu stärken.

Im Juni ging es für den KGV um die gemeinsam mit dem Hauseigentümergebieterverband lancierte Volksinitiative «Ja zu fairen Gebühren». Auch wenn die Abstimmung letztendlich verloren ging, weil sich zahlreiche kommunale Exekutiven in die Debatte einmischten, ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für transparente und faire Gebühren gelungen.

Der KGV unterstützt seine Mitglieder mit verschiedenen Vergünstigungen, etwa mit kostenloser juristischer Erstberatung oder dem Zugang zu Ausgleichskassen mit tiefen Gebühren. Neu seit 2015 ist die Mitgliederdatenbank, die den Gewerbevereinen kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Seit Herbst finden Schulungen statt, erste Gewerbevereine arbeiten bereits damit. Die Mitgliederdatenbank bietet neben der Adressverwaltung zahlreiche andere Tools, die den Benutzern für die Kommunikation mit ihren Mitgliedern dienlich sind. Mehr zu den verschiedenen Angeboten des KGV finden Sie auf der Webseite www.kgv.ch.

Präsidentenkonferenz/ERFA der Quartier-Gewerbevereine

In der Präsidentenkonferenz freut es uns besonders, den Baumeisterverband nach seinem Wiedereintritt in den GVZ zu begrüssen. An den drei Präsidentenkonferenzen waren nach wie vor folgende Themen besonders brisant: Die städtische

Wenn der Souverän am 5. Juni 2016 zustimmt, kann auf Anfang 2017 die neue Stiftung gegründet und die Sanierung ab Sommer 2017 durchgeführt werden. Es wäre zu begrüssen, dass ein jahrelanges Trauerspiel ein positives Ende findet.

Neben diesem Hauptthema waren die weiter minimalisierten Unterhaltsarbeiten Thema unserer 4 Sitzungen. 2016 ist vermutlich das letzte Jahr, in dem der Gewerbeverband Mitglied der Kongresshaus-Stiftung ist. Hoffen wir, dass auch im neuen Stiftungsrat von Seiten der Stadt ein Gewerbevertreter vorgeschlagen wird.

Förderverein des GVZ (www.gewerbezuersch.ch)

Der Förderverein des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich wurde am 19. Mai 2003 gegründet und hat zum Zweck, den Gewerbeverband der Stadt Zürich in seiner Tätigkeit zu fördern und finanziell zu unterstützen.

Am 18. April 2015 ist der langjährige Präsident Max Messmer nach schwerer Krankheit verstorben. Mit seiner Tätigkeit hat Max den Verein ganz wesentlich geprägt und ihn zu dem gemacht was er heute ist: eine wesentliche Stütze des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich. Wir sind ihm für sein grosses Engagement, aber auch für seine Freundschaft, sehr dankbar. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 5. Mai 2015 hat im Hotel Crowne Plaza, Badenerstrasse 420, 8040 Zürich, die Generalversammlung stattgefunden. Als neuer Vorsitzender wurde der ehemalige Präsident des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich, Richard W. Späh, gewählt. Er hat bereits zusammen mit dem Vorstand einige wichtige Projekte an die Hand genommen. Der zurücktretende Vizepräsident Hans Meier wurde durch Peter Bieri ersetzt.

Der bereits im Jahr 2007 eingeführte monatliche Lunch (ohne Juli und Dezember) wurde wiederum von jeweils rund 30 Mitgliedern und Gästen besucht und bildet für viele Teilnehmer einen wichtigen Bestandteil ihres Netzwerkes. Daneben werden immer wieder Veranstaltungen und Führungen durchgeführt, die bei den Mitgliedern auf ein positives Echo stossen. So fanden 2015 eine Lunch-Rundfahrt auf dem Zürichsee und eine Zooführung mit Nachtessen statt.

Per 31. Dezember 2015 zählte der Verein insgesamt 86 Mitglieder. Der Bestand konnte trotz einigen Abgängen gehalten werden. 100 Mitglieder sind nach wie vor das Ziel.

Die «Kriegskasse» ist gut gefüllt, um auch in Zukunft wichtige Projekte des GVZ ermöglichen zu können. Darüber hinaus kann der Gewerbeverband auch immer wieder vom ideellen und praktischen Engagement der Mitglieder des Fördervereins profitieren.

Vorstandsmitglieder Förderverein

Präsident:	Richard W. Späh
Vizepräsident:	Peter Bieri

Verkehrspolitik mit den weiteren Ausdehnungen von 30er Zonen, die Erstellung von Kapphaltestellen, die Änderung von Parkverboten in Halteverbote wie auch Einbahnregime und Abbiegeverbote und natürlich auch der Abbau von Umschlagplätzen. Dies im Hinblick auf die daraus resultierenden Auswirkungen für das Gewerbe.

Zudem thematisiert die Präsidentenkonferenz sämtliche laufende Geschäfte und debattiert zu Abstimmungen und Initiativen. Auch die Umsetzung der neuen Mitgliederdatenbank sowie der Werbekleber konnten verabschiedet werden.

Quartier-Gewerbevereine und Berufsverbände

Wie in den vorangegangenen Jahren funktionierte die Zusammenarbeit mit den Quartier-Gewerbevereinen und den Berufsverbänden vorzüglich. Wir danken allen Präsidenten und Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement.

Forum Zürich (www.forum-zuerich.org)

Das Forum Zürich ist die Plattform für 16 Wirtschaftsverbände aus der Region Zürich. Es dient dem Informationsaustausch, der Koordination und Vertretung gemeinsamer Interessen und der Organisation und Koordination gemeinsamer Aktionen. Der GVZ nimmt an diesem Runden Tisch teil und ist gleichzeitig im leitenden Ausschuss vertreten. Damit kann der GVZ die Interessen des städtischen Gewerbes direkt einbringen.

Schwerpunkt des Engagements des Forums Zürich im Jahr 2015 war die erfolgreiche «Top5» Kampagne. Die gemeinsame programmatische Grundlage für den dafür notwendigen bürgerlichen Schulterschluss von SVP, FDP und CVP bildete das von den im Forum Zürich vertretenen Organisationen erarbei-

tete wirtschaftspolitische 9-Punkte-Programm, zu dem sich alle fünf Kandidaten verpflichtet haben. Wiederum beschäftigte sich das Forum auch mit Themen, die für den Erhalt und die Steigerung der Attraktivität des Standorts Zürich von grosser Bedeutung sind. In diesem Zusammenhang befasste sich das Forum unter anderem ausführlich mit der Weiterentwicklung des Flughafens Zürich und der zivilaviatischen Nutzung des Flugplatzes Dübendorf.

Stiftung Berufslehr-Verbund Zürich bvz (www.berufslehrverbund.ch)

Obwohl in letzter Zeit auf dem Arbeitsmarkt nicht alle Lehrstellen besetzt werden können, gibt es immer noch Jugendliche, die beim Einstieg ins Berufsleben Hilfe brauchen. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Der bvz bildet mit 160 Partner-Lehrbetrieben 205 Lernende in 15 Lehrberufen aus. Seit 1999 haben rund 770 Lernende erfolgreich eine Lehre beim bvz absolviert.

Die Wirtschaftslage zeigt jedoch Auswirkungen. Wir müssen heute wesentlich mehr in die Erhaltung und Gewinnung von Partner-Lehrbetrieben investieren. Deshalb haben wir uns im vergangenen Jahr in diesem Bereich personell verstärkt. Insbesondere gesucht sind Betriebe, die partnerschaftlich mit uns die Ausbildungsverantwortung übernehmen wollen. Weitere Informationen finden sie auf unserer Website. Gerne beantwortet die Geschäftsführerin Sandra Gerschwiler (044 278 81 10) Ihre Fragen.

Veranstaltungen

Berufsmesse Zürich (www.berufsmessezuerich.ch)

Über 47 000 Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen besuchten vom 17. bis 21. November die vom Kantonalen Gewerbeverband Zürich und der Messe Schweiz organisierte Berufsschau in Zürich-Oerlikon. Nachdem im Vorjahr der Slogan «Dem Beruf ist dein Geschlecht egal!» die Geschlechterfrage bei der Berufswahl thematisiert hatte, ging es 2015 mit «Mach eine Lehre, werde Profi» darum, aufzuzeigen, dass eine Berufslehre am Anfang einer grossen Entwicklung stehen kann. Insbesondere diente der Slogan auch dazu, auf die Berufsmaturität und die damit verbundenen Weiterbildungsmöglichkeiten an Fachhochschulen hinzuweisen.

Auf knapp 10 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentierten sich 240 Lehrberufe und Grundbildungen sowie 300 Lehrveranstaltungen. Die Interaktivität, auf die inzwischen fast alle Aussteller setzen, kommt bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut an. Sie konnten an der Wurstmaschine beim Metzgermeisterverband Hand anlegen, Zöpfe flechten bei den Bäckern und Konditoren, mit Backsteinen und Mörtel eine Mauer hochziehen, Wände streichen oder sich im grossen LKW hinters Steuer klemmen. Ebenso gab es die Möglichkeit, Bewerbungsgespräche zu üben oder ein professionelles Foto machen zu lassen, um das Bewerbungsdossier aufzupeppen.

Treffen Hasenrain

Am 1. September 2015 fand zum 8. Mal das Treffen der Vorstände in der Hasenrainhütte statt. 37 Personen folgten der Einladung, genossen den ungezwungenen Abend und knüpf-

So wählen Sie richtig:

Kanton Zürich

Wahlzettel

Sieben Mitglieder des Regierungsrates

Name	Nähere Angaben wie: Vorname, Beruf, Wohnort usw.
1. <i>Heiniger</i>	<i>Thomas</i>
2. <i>Steiner</i>	<i>Silvia</i>
3. <i>Stocker</i>	<i>Ernst</i>
4. <i>Walker Späh</i>	<i>Carmen</i>
5. <i>Kägi</i>	<i>Markus</i>
6. _____	
7. _____	

Schwerpunkt des Engagements des Forums Zürich im Jahr 2015 war die erfolgreiche «Top5» Kampagne, die im April zum Ausbau der bürgerlichen Mehrheit im Regierungsrat von vier auf fünf Sitze führte.

ten Kontakte. Ein herzliches Dankeschön gebühren Handel und Gewerbe Höngg HGH für den feinen Apéro und dem Gewerbeverein Schwamendingen, der den Abend mit einem feinen Dessert versüsste. Das nächste Plauschtreffen findet am 30. September 2016 statt.



Danke!

2015 stand im Zeichen der Zusammenarbeit. Engagiert haben sich die Gewerbevereinspräsidenten, die Vorstandsmitglieder, die KMU-Gruppe Gemeinderat... sowie auch der GVZ mit dem KGV und dieser mit dem SGV... kurzum, unsere Kooperationen sind fein geästelt und komplex. Ich danke Geschäftsführerin Ursula Woodtli herzlich dafür, dass sie unermüdlich die vielen Fäden zusammenhält. Mein Dank geht auch an Judith Sigrist für die Buchhaltung.

Meinen politischen Partner/innen auf allen Stufen danke ich für ihren Kampfgeist und die vielen interessanten Inputs. Und schliesslich danke ich auch den treuen Mitgliedern, die mit ihren Beiträgen den Grundstein für unsere Aktionen legen.

Ihre
Nicole Barandun
Präsidentin

Einladung zur 175. DV des Gewerbeverbands der Stadt Zürich

Dienstag, 28. Mai 2016

Schützenhaus Albigütli, Uertenstube
Uetlibergstrasse 341, 8045 Zürich

Beginn: 17.00 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung und Präsidialadresse
2. Protokoll der 174. Delegiertenversammlung vom 12. Mai 2015
3. Jahresbericht 2015
4. Jahresrechnung 2015
5. Entlastung des Vorstandes
6. Budget 2017
7. Wahlen (Revisionsstelle)
8. Beschlussfassung über Anträge, welche von Verbandsorganen oder Mitgliedern unterbreitet werden
9. Offenes Mikrofon

Im Anschluss findet die Feier zum 175-jährigen Jubiläum des GVZ statt.

Zur Delegiertenversammlung haben Zutritt:

- a. Vorstands- und Ehrenmitglieder sowie Gäste des GVZ
- b. Präsidenten, Delegierte und Mitglieder der dem GVZ angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände sowie Einzelmitglieder
- c. Angehörige von Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Delegiertenversammlung

Die Stimmberechtigung richtet sich nach Art. 19 der Verbandsstatuten.

Anträge und Wahlvorschläge sind gemäss Art. 18 der Verbandsstatuten mindestens 14 Tage vor der Versammlung an die Geschäftsstelle oder der Präsidentin einzureichen.

Anmeldungen bis spätestens 19. Mai 2016 an:



Geschäftsstelle GVZ
Oleanderstrasse 14
Postfach 7142
8050 Zürich
Tel. 044 311 34 35
Fax 044 311 34 37
info@gewerbezuersch.ch
www.gewerbezuersch.ch